BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

FRAKTION B' 90/DIE GRÜNEN, RATHAUSPLATZ 2, 90403 NÜRNBERG

An den Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg
Dr. Ulrich Maly
Rathaus

90403 Nürnberg

UwA

OBERBÜRGERMEISTER
19. APR. 2016 /..... Nr.....

TIL	1 Zur Kts.	3 Zur Stellungnahme	
	2 z.w.V.	4 Antwort vor Absendung vorlegen	
		5 Antwort zur Unterschrift vorlegen	

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Stadtratsfraktion Nürnberg

Rathausplatz 2
90403 Nürnberg

Tel: (0911) 231-5091
Fax: (0911) 231-2930
gruene@stadt.nuernberg.de

Bus: Linie 36, 46, 47 (Rathaus)
U-Bahn: Linie 1 (Lorenzkirche)

Nürnberg, 19.04.2016

Stadtgraben und Biodiversität

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

vor dreieinhalb Jahren, am 19.10.2012, hat die Grüne Stadtratsfraktion einen Antrag zu Biodiversität im Stadtgraben gestellt. Im Umweltausschuss am 8.5.2013 gab es zwar in der Vorlage „Biodiversität auf Grünflächen in Nürnberg" einen kurzen Hinweis zum Umgang damit, die grundsätzliche Frage ist aber bis heute unbeantwortet.

Es gab in den letzten Jahren einige Punkte, die die Klärung verzögert haben. SÖR hatte darum gebeten, das Ergebnis der Masterarbeit von Frau Sandra Brückner aus Erfurt abzuwarten, die sich ein „Freiraumkonzept für den Nürnberger Stadtgraben" zum Thema genommen hatte. Mit der Autorin gab es auch mehrere Gespräche mit dem Umweltamt, um auszuloten, wo im Stadtgraben die Biologische Vielfalt verstärkt werden könnte. Die Arbeit liegt seit Anfang letzten Jahres vor.

Daneben wurde vom Hochbauamt die Standfestigkeit der Grabenmauern untersucht, die ja möglicherweise eine Voraussetzung für zukünftige Vorhaben wäre.

Da im Umweltausschuss vom 8.5.2013 von SÖR darauf hingewiesen wurde, dass erst mal nur Ad hoc Maßnahmen durchgeführt werden könnten, gab es in Folge vier gemeinsame Begehungen von SÖR und der Biodiversitäts-Agentur, um solche Maßnahmen, die auch schnell und unaufwändig umzusetzen wären, zu identifizieren.

Zu diesem Hintergrund stellen wir folgenden **Antrag** zur Behandlung im Umweltausschuss:

1. Die Masterarbeit wird schwerpunktmäßig mit den Aussagen zur Steigerung der Biodiversität dem Umweltausschuss vorgestellt.
2. Dem Umweltausschuss wird berichtet, was von den 2013 erarbeiteten Ad hoc Maßnahmen umgesetzt wurde.
3. In Zusammenarbeit von SÖR, Umweltamt und dem Bündnis für Biodiversität wird ein Konzept für mehr Biologische Vielfalt im Stadtgraben erarbeitet und umgesetzt.
4. Die Verwaltung berichtet welche Ergebnisse die Untersuchungen der Grabenmauern ergeben haben und ob es zu Nutzungseinschränkungen des Grabens und der Zwinger kommt.

Begründung:

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

Es ist bedauerlich, dass das Potential des Stadtgrabens zu mehr biologischer Vielfalt zu großen Teilen brachliegt. Die Masterarbeit von Frau Brückner gibt viele Anregungen, wie hier auch ohne große Investitionen Abhilfe zu schaffen wäre. Dabei muss nicht alles auf einmal geschehen, es könnte sich Jahr für Jahr einen anderen Abschnitt vorgenommen werden.
Auf Seite 6 von TOP 2 des Umweltausschusses vom 8.5.13 heißt es:

„Für den Stadtgraben und korrespondierende Grünflächen bedarf es der Ausarbeitung eines Gesamtkonzeptes unter Beteiligung verschiedener Dienststellen und der Fachleute aus dem Bündnis für Biodiversität. (...)

Ad hoc Maßnahmen sind nur in Randbereichen außerhalb der Veranstaltungsflächen möglich, z.B. das Anlegen von Blumen- und Kräuterwiesen, Zwiebelpflanzungen, Verringerung der Mähfrequenz und Änderung von Mähtechnik. Aufwendigere Maßnahmen wie Gehölzauslichtungen und Baumpflanzungen gehören in das Gesamtkonzept und bedürfen eines umfassenden Planungs- und Abstimmungsvorlaufes. (...)

Der SÖR wird in Abstimmung mit dem Umweltamt in diesem Frühjahr eine Arbeitsgruppe einberufen, die bis Jahresende konkrete Maßnahmen ausarbeitet. Soweit finanzierbar sollen die festgelegten Maßnahmen ab Frühjahr 2014 umgesetzt werden."

Sicherlich ist die Arbeit bei Pflege und Unterhalt der öffentlichen Grünanlagen insgesamt sehr umfangreich, aber auch im Stadtgraben sollte ein Anfang für notwendige Veränderungen gemacht werden.

Mit freundlichen Grüßen

Britta Walthelm
Stadträtin